

Die rumänisch-bulgarischen Beziehungen

Sofia, 24. d. (Wolff.) In den rumänisch-bulgarischen Beziehungen trat in den letzten Tagen eine merklliche Entspannung ein. Die Festhaltung der bulgarischen Transitgüter in Rumänien erregte in Bulgarien lebhaftes Mißfallen, um so mehr als es sich um Hunderte von Waggons handelte, welche teilweise seit Jahresfrist festlagen. Die Angelegenheit wurde auch in der Sobranje besprochen, wo Radoslawow der allgemeinen Mißstimmung Ausdruck gab. Vor kurzem entschloß sich die rumänische Regierung, den bulgarischen Wünschen entgegenzukommen und darüber hinaus über gewisse Wirtschaftsfragen eine Uebereinstimmung mit Bulgarien anzustreben.

Es handelt sich besonders um den Austausch gewisser Artikel, wie bulgarischen Tabak. Rumänien sandte seinen Gesandten Derussi, der längere Zeit beurlaubt war, mit neuen Instruktionen. Derussi erzielte den Blättern zufolge bereits ein Uebereinkommen über die bulgarischen Transitgüter. Der Finanzminister Tontschew erklärte einem Vertreter des Blattes „Utro“ über diese Frage, die Gerüchte über eine Verschlechterung der rumänisch-bulgarischen Beziehungen seien grundlos. Dafür spreche die Tatsache, daß Derussi besondere Instruktionen erhielt, der bulgarischen Regierung zu versichern, Rumänien wolle die bisherigen gut nachbarlichen Beziehungen weiterpflegen. Die rumänische Regierung gab Derussi unbegrenzte Vollmacht, Verhandlungen über ein wirtschaftliches Abkommen zu führen. Die Versicherungen Derussis, sagte der Minister, werden von uns mit Befriedigung entgegengenommen. Bulgarien wird sein möglichstes tun, um die Verhandlungen zu erleichtern und erfolgreich zu beenden. Bulgarien und Rumänien haben viele gemeinsame Interessen, welche den Abschluß eines Einvernehmens erfordern. Eine Verständigung, welche alle Reibungen beseitigen würde, würde die Ruhe auf dem Balkan sichern, und beiden Völkern eine ruhige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen.